



Historie des saarländischen Radsportes/Gründung des Saarländischen Radfahrer-Bundes

Ein Bericht von Josef Rupp

Als eigentlichen Geburtsjahr für den Radsport im Saargebiet betrachte ich das Jahr 1885. Als einen der ersten Clubs wurde damals der „Velociped-Club“ Saarlouis ins Leben gerufen.

In dem illustrierten Jahrbuch des Radsports im Saargebiet (abgeschlossen am 30.11.1921) bearbeitet von E. G. Weysser, wird besonders der 1885 gegründete „Velociped-Clup“ Saarlouis erwähnt, welcher alljährlich Straßenrennen organisierte. Saarlouis – Metz und zurück wurde zu einem Begriff.

Wohl gab es auch schon einige Jahre früher einige Radfahrer, die hier und da in Erscheinung traten, aber so war dies doch der erste entscheidende Vorstoß, durch den Zusammenschluss dieser Fahrer zu einem Verein, unter dessen Schutz das ganze Radfahr- und Rennwesen einen mächtigen Aufschwung nahm.

Weitere kleine Vereine entstanden in Elversberg (1886), St. Johann (1887), Spiesen (1887), Dudweiler (1888) und u. a. m. Aber erst als das Jahr 1889 am Radsportthimmel ein neues Gestirn erster Größe in dem 1921 verstorbenen Altmeister August Lehr brachte, stieg die Begeisterung deutlich an. Die zwischenzeitlich gegründeten saarländischen Vereine konnten sich nunmehr entfalten und Saarbrücken, Neunkirchen, Ottweiler, Homburg, Zweibrücken, Spiesen, Bildstock, Merzig, Hilbringen, Dudweiler, Saarlouis, Fraulautern, Völklingen, Lisdorf, usw. waren Orte, die im Radfahrwesen in den Vordergrund traten und für die Verbreitung des „Stahlrennens“ vom Hoch- bis zum Niederrad Sorge trugen.

Als Dachorganisation für den deutschen Radsport war die Allgemeine „Deutsche Radfahrer-Union“ zuständig. Sitz der Hauptgeschäftsstelle war Hannover, Engelbosteler Damm 113.

Die DRU war weit verbreitet und gut durchorganisiert. 1895 gab es mehrere Konsulate mit Vertretungen.

- | | |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------|
| I Konsulat: | Saarbrücken–St. Johann, mit Vertretung in Malstatt, Burbach und Völklingen |
| II Konsulat: | Saarlouis |
| III Konsulat: | Merzig |
| IV Konsulat: | Trier |
| V Konsulat: | Ottweiler-Neunkirchen mit Vertretung in St. Wendel |
| VI Konsulat: | Fürstentum Birkenfeld (Birkenfeld und Oberstein) |
| VII Konsulat: | St. Ingbert |



Saarländischer Radfahrer-Bund e.V.

im Bund Deutscher Radfahrer und Landessportverband für das Saarland

VIII Konsulat: Blieskastel

IX Konsulat: Zweibrücken

Vom 10. – 14. August 1895 trafen sich in St. Johann Tausende von Fahrern zum 10. Kongress der DRU der das Saargebiet ins Staunen versetzte. Die Gesamtleitung des Kongresses lag in den Händen des damaligen ersten Vorsitzenden des R. V. 1887 St. Johann, J. Hein.

1921 gab es im Saargebiet 149 Vereine. Der 1884 gegründete Dachverband „Bund Deutscher Radfahrer“ (BDR) konnte erst in den 30er Jahren im Saargebiet Fuß fassen. Beide Vereine standen zueinander in Konkurrenz. Der BDR konnte sich als die stärkere Organisation schließlich durchsetzen. Die DRU zerlief immer mehr und löste sich in der „Völkerbundzeit“ gänzlich auf. Im Jahr 1932 waren es bereits 11 Vereine Mitglied im BDR.

Am 1. Mai 1935 nach der Rückgliederung des Saargebietes an das Deutsche Reich fand die allgemeine „Gleichschaltung“ auch im Sport statt. Der Radsport im Saargebiet wurde unter neuem Namen, nämlich „Gau-West“ im BDR geführt.

Bis zum Ausbruch und während des Krieges verlor der Radsport an Bedeutung.

Am 17. Dezember 1947 erhält das Saarland eine neue Verfassung und wird autonom und wirtschaftlich an Frankreich angeschlossen. Zuvor hatte sich am 6. Dezember 1946 der Landessportausschuss Saar (LSAS) gebildet. Dies war der Vorläufer des heutigen Landessportverband für das Saarland (LSVS). Erster LSVS-Präsident war Hans Helmer.

Die ersten Radrennen wurden veranstaltet. Theo Plettenberg, jahrzehntelang Pressewart im SRB, schrieb 1947: „Rund um Saarlouis“ die saarländische Radsportsaison ist eröffnet.

Der neue 1. Vorsitzende Phillip Kühl ordnete eine Neugruppierung der Straßenfahrer an, die allerdings nur bis 1949 bestehen bleiben sollte. Diese gliederte die Fahrer in 3 Klassen:

1. Klasse: Unabhängige Fahrer (Indépendante)

2. Klasse: Amateure (A+B)

3. Klasse: Jugend

Die damaligen Lizenzen hatten nachstehenden Eintrag:

- Landessportverband-Saar (Comité des Sports de la Saar)
- **Saarländische-Radfahrer-Union (Union de Cyclisme de la Saar)**
reconnue par la Fédération Française de Cyclisme



Saarländischer Radfahrer-Bund e.V.

im Bund Deutscher Radfahrer und Landessportverband für das Saarland

Am 3. Juli 1949 wird es Wirklichkeit: Die saarländischen Radsportler haben in einer stark besuchten Generalversammlung im Saarbrücker Johannishof ihren selbständigen Fachverband aus der Taufe, fortan bestehend unter dem Namen „Saarländischer Radfahrerbund“ (SRB), beschlossen.

Wohl kein anderer Sportzweig hatte sich im Laufe der letzten Monate so sehr die Berechtigung hierzu erworben wie gerade der Radsport. Hatten sich doch 36 Abteilungen gebildet. Der SRB schied mit dieser Gründung nicht aus dem LSVS aus, entzog sich aber dessen Exekutivgewalt.

Hierzu wesentlich beigetragen hatten die zahlreichen Radrennen, welche sehr oft vom benachbarten Frankreich aus gingen. **Erwähnenswert die 35. „Tour de France“ die 1948 erstmals durch das Saarland rollte.** Dies war der Verdienst von Hans Leinen aus Saarlouis und dem späteren SRB-Präsidenten Louis Nicolas Knaff, Generaldirektor und Chefredakteur der Saarbrücker Zeitung.

Louis Nicola Knaff hatte sich auch maßgeblich dafür eingesetzt, ***dass im Sommer 1951 der SRB als selbständiger Landesverband in die UCI aufgenommen wurde. Durch diese Aufnahme stand der SRB als gleichwertiges Mitglied neben den anderen nationalen Fachverbänden im Weltverband.*** Der korporative Anschluss hatte für aktive Sportler den Vorteil, dass nunmehr die Wege über die Grenzen geöffnet waren und auch Gäste im Saarland an den Start gingen. ***Dieses Organisationsgefüge sollte jedoch nur bis zum 26. Februar 1956 weiter bestehen.*** An diesem Sonntag fand eine Besprechung hinsichtlich der Rückgliederung des SRB in den BDR statt.

Es wurde festgelegt, dass am 17. März 1956 in würdiger und schlichter Form die offizielle Rückgliederung vorgenommen wird.

Bei diesem Bundestag des SRB im Roten Saal des Johannishofes in Saarbrücken dankte Dr. Knaff ab. Karl Manuel aus Völklingen trat für nur kurze Zeit die Nachfolge an. BDR-Präsident Gerhard Schulze dankte den Saarländern für ihre großen Leistungen während ihres Eigenlebens.

Schon am 6. Mai 1956 wurde dann der langjährige Geschäftsführer der DRU und des SRB Heinrich Reiter neuer 1. Vorsitzender. ***Seine Amtszeit ging über 27 Jahre bis zum Jahr 1983!***

Der 98. Kongress der Union Cycliste Internationale und die Ausrichtung der 6. Weltmeisterschaft im Querfeldein vom 3.- 6. März 1955 in Saarbrücken gehörten sicher zu den Höhepunkten dieser Zeit. Es waren Ereignisse, die den SRB weltweite Aufmerksamkeit im Weltradsportes verschafften.



Saarländischer Radfahrer-Bund e.V.

im Bund Deutscher Radfahrer und Landessportverband für das Saarland

Die 1. Vorsitzenden und Präsidenten des SRB von 1947 bis heute:

- 1947-1948: Philipp Kühl, Ludweiler, 1. Vorsitzender
- 1948-1949: Hanns Böhleck, 1. Vorsitzender
- 1950-1951: Hans Leinen, Saarlouis, 1. Vorsitzender
- 1951-1955: Dr. Louis N. Knaff, Saarbrücken. Präsident
- 1952-1956: Dr. Louis N. Knaff, Saarbrücken, Präsident und 1. Vorsitzender
- 1956-1983: Heinrich Reiter, Saarbrücken, 1. Vorsitzender und Präsident
- 1983-1991: Josef Rupp, Saarlouis, 1. Vorsitzender und Präsident
- 1991-1999: Gerd Hufschmidt, Kirkel, 1. Vorsitzender und Präsident
- 1999-2000: Wolfgang Heinz, Losheim, 1. vorsitzender und Präsident
- 2000-2001: Monika Gindorf, Dillingen, 1. Vorsitzende und Präsidentin komm.
- 2001-2015: Peter Koch, Wadern, 1. Vorsitzende und Präsident
- 2015-2019: Jörg Aumann, Neunkirchen, 1. Vorsitzender und Präsident
- 2019-heute: Leander Wappler, Sulzbach, 1. Vorsitzender und Präsident